

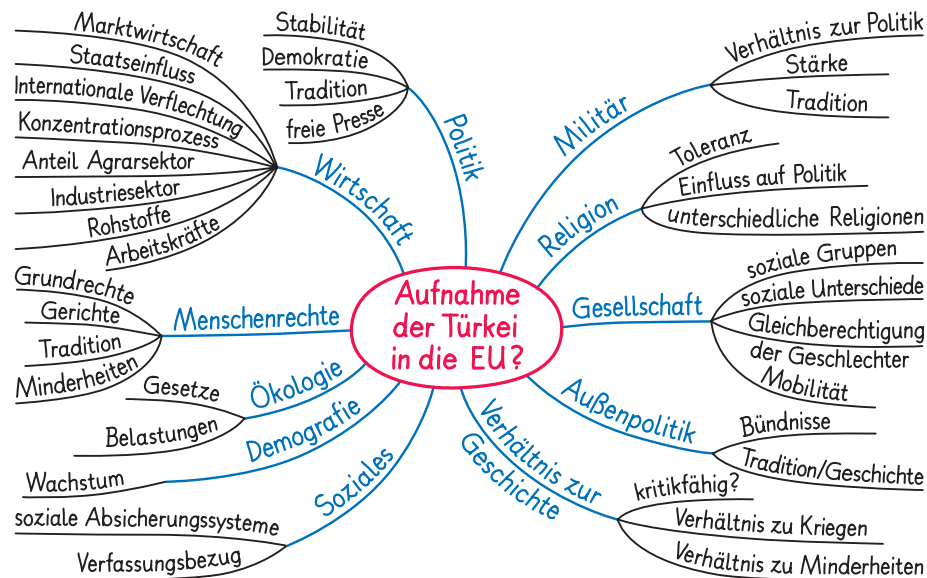
Szenariotechnik anwenden

1. Schritt: Problem analysieren

Wählt gemeinsam ein Problem aus, dessen Lösung euch für die Zukunft dringlich erscheint und eventuell bereits heute von einer größeren Anzahl von Menschen als Problem erkannt wird. In der Regel sind solche Probleme wissenschaftlich und politisch umstritten, z. B.: Soll die EU die Türkei als Vollmitglied aufnehmen?

2. Schritt: Einflussfaktoren bestimmen

- Unterscheidet in Kleingruppen die wichtigsten Einflussfaktoren für das im ersten Schritt ausgewählte Problem, z. B.: politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche, demographische, militärische, menschenrechtliche, religiöse, ökologische, außenpolitische Faktoren.
- Entwerft dazu eine Mindmap als Arbeitshilfe.



1 Eine Mindmap als Gliederungshilfe

3. Schritt: Szenarien entwickeln

- Entwerft in Gruppen entweder ein Positiv- oder ein Negativszenario zum eingangs formulierten Problem. Am Besten ist es, ihr entwerft in Kleingruppen zwei Positiv- und zwei Negativszenarien.
- Recherchiert dazu gründlich, z. B. im Internet, auf allen vorher unterschiedenen Ebenen (vgl. Mindmap) und begründet eure Entscheidung mit bestehenden Trends.
- Begründet eure Gewichtung und die Abhängigkeiten der unterschiedlichen Faktoren.
- Unterscheidet die einzelnen zeitlichen Phasen des Szenarios.

4. Schritt: Szenarien präsentieren

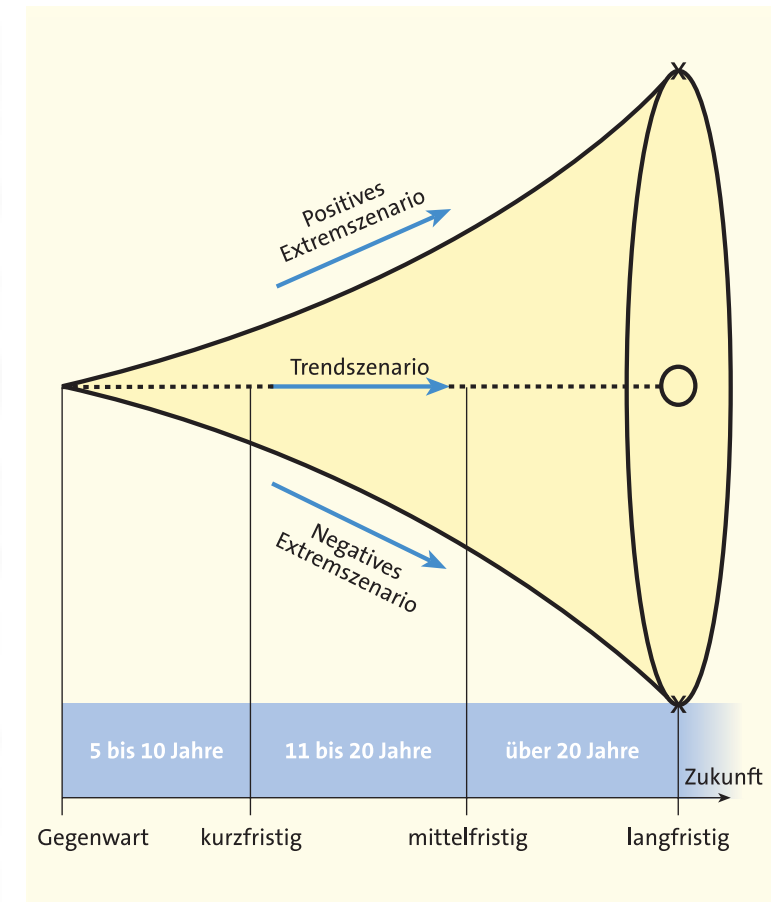
- Präsentiert eure Ergebnisse anschaulich vor der ganzen Klasse.

2 Die Szenario-Methode kann am besten mithilfe des so genannten „Szenario-Trichters“ verdeutlicht werden. Der Trichter symbolisiert Komplexität und Unsicherheit der Zukunftsprognosen: Je weiter man von der heutigen Situation in die Zukunft geht, desto größer wird die Unsicherheit und desto umfassender und vielfältiger wird die Komplexität. Der Vorteil der Szenario-Methode liegt nun darin, dass eigentlich nur zwei Grundtypen von Szenarien entwickelt werden müssen, um damit alle möglichen und wahrscheinlichen Szenarien charakterisieren zu können:

- ein positives Extremszenario: es bezeichnet die günstigste mögliche Entwicklung (best-case-scenario),
- ein negatives Extremszenario: es bezeichnet den schlechtest möglichen Entwicklungsverlauf (worst-case-scenario).

Das wahrscheinliche Trendszenario ergibt sich daraus als eine Möglichkeit von vielen.

nach: Peter Weinbrenner, in: Lexikon der politischen Bildung, Bd. 3, S.180ff., Schwalbach 2000



3 Der Szenario-Trichter und die drei Szenariogrundtypen

5. Schritt: Szenarien bewerten und ein Trendszenario entwerfen

- Bewertet die vorgestellten Szenarien hinsichtlich ihrer Gültigkeit und Wahrscheinlichkeit angesichts der verwendeten Zahlen, Daten, Fakten.
- Unterscheidet dabei kurz-, mittel- und langfristige Strategien.
- Hinterfragt die dabei jeweils zugrunde gelegten Werte und Normen.
- Entwerft ein eurer Meinung nach wahrscheinliches Trendszenario.

6. Schritt: Eine Handlungsstrategie entwickeln und diskutieren

- Diskutiert die entwickelten Handlungsstrategien, indem ihr die möglichen Handelnden und deren Interessen analysiert.
- Unterscheidet auch dabei kurz-, mittel- und langfristige Strategien.

Szenarien sind Zukunftsentwürfe, in denen isolierte Prognosen über positive oder negative Veränderungen z. B. in der Gesellschaft, Wirtschaft und Politik zusammengefasst werden, um die komplexe moderne Welt zu begreifen. Szenarien machen die Vielfalt möglicher und wahrscheinlicher Zukunft sichtbar. Durch die Offenlegung und Begründung von Informationen, Hypothesen und Schlussfolgerungen dienen sie zur Auseinandersetzung mit erwünschten und unerwünschten Entwicklungen des sozialen Wandels und können im Sinne eines „Frühwarnsystems“ ein rechtzeitiges Eingreifen und Umsteuern ermöglichen.